

Schon gehört?

Dankbar für die selbstlose Hilfe

„Jeder Autofahrer kennt diesen Alptraum – vor einer Schranke zu stehen und plötzlich geht nichts mehr“, meint der Ansbacher Künstler Reiner Grunwald. „So ist es mir am schmalen Hintereingang zum Bezirksklinikum ergangen. Auf dem Weg zu meinem Atelier dort hat sich mein Auto ohne Vorwarnung mitten auf der Straße verabschiedet.“

Weder vorwärts noch rückwärts habe sich der Wagen bewegen lassen, erzählt Grunwald: „Totalblockade.“ Aber dem Maler wurde geholfen. Zunächst eilte ein junger Mann heran und organisierte „geistesgegenwärtig eine Umleitung für den Rettungsdienst“.

Dann stoppte ein Fahrradfahrer, ein Mitarbeiter der Klinik auf dem Heimweg. Weil er selbst keine Lösung wusste, rief er einen Kollegen an, der sich auf Pannenhilfe versteht. „Dieser kam trotz Feierabend mit dem Kombi, blätterte in meinem Anleitungsbuch und erklärte mir, dass der Abschlepphaken versteckt neben dem Ersatzreifen ist – in mei-



Dem Ansbacher Künstler Reiner Grunwald wurde geholfen, als sein Auto vor einer Schranke streikte.
Foto: Anne Ollmann

nem vollbepackten Kofferraum.“ Die Abschleppaktion klappte – das Auto wurde aus dem Weg gezogen.

Der ADAC habe „den Rest erledigt“, und die tatkräftigen Helfer seien verschwunden mit den Worten, dass die Unterstützung „doch selbstverständlich“ gewesen sei, schildert Grunwald: „Was man daraus lernt? Dass selbstlose gegenseitige Hilfe eine wunderbare Sache ist. Und noch

dazu weiß so mancher nun, dass es einen Abschlepphaken neben dem fünften Rad im Wagen gibt.“

Auch der Maler hilft gerne: Seine weihnachtlichen Kunstpostkarten sind in der Adventszeit im Amt für Kultur und Tourismus erhältlich, am heutigen Samstag außerdem ab 10 Uhr im Brücken-Center. Der Reinerlös kommt wie jedes Jahr bedürftigen Ansbachern zugute. lh